

Humoreste von Georg Freiherrn von Dnteda.

Herr Meyer hatte eben die Abfahrt der Hochzeitswagen von der Jerusalemstraße mit angesehen, nachdem denn er überlegt eben, ob es nicht angebracht wäre, auch zu heiraten.

Herr Meyer begann schon in Gedanken allerlei Gutes an Helene Schladenberg zu finden. Er überlegte: wie oft mochte sie sein? Nun, höchstens achtunddreißig bis neununddreißig! Er war ein hoher Vierziger, also gerade recht.

Während er so dastand, erschien ein Schattchen in der Thür. Er prallte zurück. Eine gewaltig dicke Dame kam herauf, in folger, aufrechter Haltung, von einer andern, viel kleineren, ganz schlanken gefolgt.

hübel den Arm, und die beiden setzten sich zu Tisch. Bevor er seine Suppe zu essen begann, fragte er: „Nun, das gnädige Fräulein?“

meine, Sie sollten sich doch ein bißchen in Acht nehmen. Es giebt allerlei Folgen von zu gutem Leben! Ciner triegt dies, und einer triegt das.“

Scheiden. Skizze von Isabella Revo. Aus dem Holländischen von Hans Leonardi.

könnte? Ja, vorgestern, glaube ich. Es ist in der That Zeit dazu. Eine solche Menge Papier! Welch buntes Allerlei sich doch in solch altem Papierwerk ansammelt!

Die Trompete des „Totentüters“. Die Trompete, die das Signal zu der als „Totentüters“ berühmt gewordenen Attade bei Balaklawa im Krimkrieg gab, ist jetzt in London bei Messrs. Stenbinnings ausgestellt worden.